

ACATIS FAIR VALUE SPEZIAL

04/2021

Biodiversität – bisher nur ein Nischenthema am Markt für Sustainable Finance

Viele Finanzmarktakteure können vielfältige Erfahrungen bei der gezielten Integration von ESG- oder Klimaschutzaspekten und weiteren ethischen und sozialen Themen in ihren Investitionsentscheidungen vorweisen. Bei der Integration der komplexen Auswirkungen von Finanzentscheidungen auf Biodiversität und Ökosystemleistungen ist das jedoch nicht der Fall. Zwar bestehen Absichtserklärungen über die Wichtigkeit einer Berücksichtigung, allerdings ist der Finanzmarkt von einer tatsächlichen und konsequenten Integration von Naturkapital noch weit entfernt.

Was macht Biodiversität so wichtig? Gesellschaftliches, wirtschaftliches und jedes menschliche Handeln ist fundamental auf funktionierende Ökosysteme angewiesen. Biodiversität – also die (genetische) Vielfalt der Arten, die Zahl der Varianten und die Vielfalt von Ökosystemen – ist wiederum Fundament für viele Ökosystemdienstleistungen und vor allem für deren Anpassungsfähigkeit im globalen Wandel. Zwar erzeugt eine große Vielfalt auch eine große Anzahl von Überangeboten und ermöglicht so alternative Pfade; einzelne, rückläufige Arten in biodiversen Ökosystemen können also ersetzt werden. Aber ein zu hoher Verlust an Artenvielfalt und Biodiversität führt zu Instabilitäten, zur Überschreitung von Kipppunkten und sorgt dafür, dass die Gleichung „Ökosysteme sind immer mehr als die Summe ihrer Teile“ in ein nicht mehr wiederherstellbares Ungleichgewicht fällt.

Biodiversität, ihr Schutz und ihre Förderung, ist notwendig und nicht optional. Sie ist auch ein wichtiger Hebel für eine aktive Verringerung der Treibhausgasemissionen, um die Auswirkungen auf den Klimawandel zu steuern, und für den Anpassungsprozess an veränderte anthropogene Klimaveränderungen und die Erreichung vieler

SDGs – seien es Armutsbekämpfung, Hungerverminderung, Wasserverfügbarkeit oder Kreislaufwirtschaft.

Die größten Risiken der Biodiversität generell sind Flächennutzungsveränderung und Versiegelung, Klimawandel, Nährstoffeinträge und invasive Arten. Die mangelhafte Berücksichtigung von Biodiversitätsrisiken wird vom Finanzmarkt, aber auch von der Wissenschaft, unter anderem auf Probleme mit der Datenverfügbarkeit und -qualität und die weitestgehend nicht ausgereiften Methoden zur Identifizierung, Messung sowie Integration der Risiken zurückgeführt.

Aber es gibt Beispiele für Initiativen, die dem Thema „Schutz der Biodiversität“ zukünftig eine höhere Aufmerksamkeit verschaffen werden:

- Die 2018 von der EU entwickelte Taxonomy Regulation schließt explizit Schutz und Wiederherstellung von Biodiversität und von Ökosystemen ein und ist bereits jetzt als verbindliches Rahmenwerk für nachhaltige Finanzprodukte relevant.
- Der Sustainable Finance-Beirat der Bundesregierung greift das Thema Biodiversität in seinen Empfehlungen an die Bundesregierung auf. So sollen auf Investorensseite zukünftig negative Auswirkungen erfasst und transparent gemacht werden.
- Die niederländische ASN Bank hat das „Partnership Biodiversity Accounting Financials (PBAF)“ initiiert, das Methoden entwickeln soll, die die Auswirkungen von Investitionen auf die Biodiversität messen.

Markus Grünewald
Head of Research imug | rating GmbH